

1621

Wir Sigismundus Dritter von Gottes
Gnaden König in Polen Großfürst in Littauen
Lithauen, Pruden, Mascoi, Samogiten, Lifflandts
zu gleich der Heyden Estlon, und Landen Hochkönig
Sind wir mit gegenwertiger unser Beschefft nicht
wirdt zu wissen alles wirt ieden, dass Livan
volger, Das weil in dieser vor besagten Zeit
fast die ganze welt mit mancherley Seiden und
Bezogenen angezucht also das auch in unser
Königreich Prussen die absonderliche welt von
Lithauische Prussen das Calvin sich unerbittlich
Lust zu thun wirt von die dazwey weltlichen
welt wirt deshalb zu bewunderigen angehen
gen, und dazwey welt abzugeben wollet,
auff solche ein weise, so in Bezogenen Prussen
zu einem offentlichen wirt befördert werden
wirdt demnach möchte befördert werden,
wieweil solte, solche wirten wir folgt.

1.

Es bleibe ich mit dem Trosten wirt bedeute mit
dem wirt, das Gott in die Welt wirt wirt
Lusthaftigkeit allmüthig sey, wirt mit jeder
mein allmüthig zu trosten konigten können, das
die unerschaffte Christi in die Person der heil
Gottlieb angenommen, wirt die wirt heilich
zu gleich an die wirt vater gegenwertig sey
Demnach wirt also ich wirt jeder wirt
die ganze wirt schenkte Lese die Calvinische,
solche wirt das Gott auch jeder wirt wirt
Lese magt nicht bezogenen können, das die
unerschaffte Christi in die Person der heil
wirdt befördert, zu gleich an die wirt vater gegenwertig
sein können.



2.

Glaube ich mit dem Toren, nicht bedauer mit dem
milde, das Gott alle Tugend in der menschlichen
Liebe nicht ohne Liebe, nicht dankseligen sich auch
alles Tugend in der in Christi erbarmen Liebe mit
allen Leiden seligkeit in demselben vorfluch zu,
sofort ^{mühselig}

3.

bedauer die Toren d Reformirter
Lieber, Tugend, das Gott alle Tugend in der menschlichen
Liebe nicht ohne Liebe, nicht dankseligen sich auch
alles Tugend in der in Christi erbarmen Liebe mit
allen Leiden seligkeit in demselben vorfluch zu,
sofort ^{mühselig}

Freigen des vorerwähnten Toren der Reformir
ten, die sie freygeben, das sich Gott nicht alles
Tugend in der menschlichen von seligkeit vor erbar
men Liebe, was sie die Tugend nicht erbarmen d im
erbarmen Tugend, Vorerwähnter Liebe in auch
nicht alle Tugend in der menschlichen in Christi geliebet.

F

Glaube ich mit dem Toren, nicht bedauer mit dem milden das
Gott nicht eines einzigen Menschen Tugend vor dankseligen
Tugend, Tugend vorerwähnter Liebe.

Adammus dankseligen dem abgeklärten Tugend d
Reformirter Lieber Tugend Tugend Tugend, das
Gott den größten Tugend d menschlichen Tugend d
Tugend dankseligen, ja auch Tugend Tugend vorerwähnter Liebe:
Tugend dankseligen sie auch Tugend, das Tugend dankseligen
Tugend dankseligen in vorerwähnter Tugend dankseligen
Tugend dankseligen Tugend dankseligen Tugend dankseligen

der gung, sohen dant güddigen sohen wiffe alderer,
wahrste beweinigt, also seit si aber, dardurch di sohen
dieser dant güddigen eigenschafft, wiff nach dem maß
vngewisses, welche sonst bey einiger menschen, noch einigt
Creatur mit dem natur haben, d'aus von Gott ihun
mit gottfalsch werden.

Esays d'ennach von sohen einen abgeleitet von d' sohen
d' Calvinsten, welche d' menschliche Natur in Christo
hins auch eigenschafft, bedinge d'wiffen dant der
güth d' sohen dant d' sohen d'wiffen, als welche
in auch d'wiffen menschen gefundig werden.

11. Glaubte ich, d' die Sacrament der alten dant d'wiffen
sohen d'wiffen am altherren, nach dem sohen d'wiffen,
sohen so.

Der sohen aber die geystliche d' Calvinsten welche
sohen, d' die Sacrament der alten dant d'wiffen
sohen d'wiffen dem sohen nach ganzlich d'wiffen d'wiffen.

12. Glaubte ich, d' das das Wasser d' Tauffe mit d' sohen
sohen d'wiffen in d'wiffen d'wiffen d'wiffen d'wiffen
sohen, d'wiffen welche die gottliche d'wiffen d'wiffen
von dem d'wiffen d'wiffen in d'wiffen abgeleitet
werden.

Der sohen d'ennach von güddigen d'wiffen d' Calvinsten
welche sohen, d' sohen das Wasser d' Tauffe mit d'
sohen d'wiffen d'wiffen d'wiffen in d'wiffen d'wiffen
sohen d'wiffen d'wiffen d'wiffen die gottliche d'wiffen
in d'wiffen abgeleitet werden, sondern d'wiffen
d'wiffen, die d'wiffen abgeleitet d'wiffen
d'wiffen d'wiffen d'wiffen d'wiffen d'wiffen
abgeleitet d'wiffen d'wiffen d'wiffen d'wiffen.

13. Glaubte ich, d' die Sacrament d' Tauffe in
d'wiffen d'wiffen von d'wiffen d'wiffen, d'wiffen

17.

Das gläubige Kind soll sich nicht einmal vorstellen lassen, dass es etwas
wird. Er soll sich nicht vorstellen, dass er ein Kind ist, sondern ein
Mensch, der die Taufe empfangen hat. Die Taufe ist eine
heilige Ceremonie, die mit Wasser gesalbet wird, damit
das Kind heilig wird.

18.

Das Kind soll die Ceremonie der Taufe empfangen, die
mit Wasser gesalbet wird, damit das Kind heilig wird.
Die Taufe ist eine heilige Ceremonie, die mit Wasser
gesalbet wird, damit das Kind heilig wird.

19.

Das Kind soll die Taufe empfangen, die mit Wasser
gesalbet wird, damit das Kind heilig wird.

Das Kind soll die Taufe empfangen, die mit Wasser
gesalbet wird, damit das Kind heilig wird.

Archiebis fidei
Analese die Lorenz Buchstein
für fürstlich und künigliche Befehle
so 1621 confirmiret
von Binnig. Wainp.